

Polenaustausch 2017/2018

Bericht über die Erlebnisse unserer Schülerinnen und Schüler im September 2017, als wir in Starachowice und Krakau zu Besuch waren.



Bericht über Dienstag, den 19.09.2017

Um 3 Uhr morgens trafen wir uns am Ulmer Hauptbahnhof. Wir alle waren sehr müde, jedoch auch sehr aufgeregt und erfreut über die Reise, die uns noch bevorstehen wird. Mit 2 Autobussen wurden wir abgeholt und zum Stuttgarter Flughafen gefahren, während die Hälfte unserer Gruppe ein kleines Nickerchen machte. Am Flughafen ging es dann auch gleich weiter mit dem Check-in. Viele von uns flogen das erste Mal, jedoch klappte alles einwandfrei. Später mussten wir noch eineinhalb Stunden warten, in denen wir etwas essen und einen Kaffee trinken konnten. Als wir nach einer Stunde und 15 Minuten Flug in Krakau ankamen, warteten dort auch schon die zwei netten polnischen Deutschlehrerinnen auf uns. Sie brachten uns zu unserem Bus und dann fuhren wir 4 Stunden nach Starachowice. In Starachowice warteten auch schon die Austauschpartner/innen auf uns und nahmen uns mit zu ihnen Nachhause. Dort hatten wir ein paar Stunden zum Ausruhen und etwas essen. Um 17:00 Uhr gingen wir alle gemeinsam zum bowlen und Pizza essen. So konnten wir die polnischen Austauschpartner besser kennenlernen. Dort wurden dann auch schon die ersten Freundschaften geknüpft. Gegen 19:00 Uhr gingen wir alle wieder nach Hause und fielen erschöpft in unsere Betten. Somit war der erste Tag auch schon zu Ende.

-Pia Haug, Diana Lang

Mittwoch, der 20.09.17

Am Mittwoch waren wir alle ein bisschen fertig, da wir eine lange Fahrt hinter uns hatten. Darum fanden wir es sehr gut, dass wir am Mittwoch ausschlafen konnten. Wir haben uns um 11 Uhr am Natur- und Technikmuseum in Starachowice getroffen. Die Führung durch das Museum (in der wir von den Austauschschülern getrennt waren) war sehr interessant, was zum Teil auch an dem sehr netten Mann lag der sie für uns macht. Zusammenfassung: Gute und interessante Führung, nicht zu lang. Als die Führung zu Ende war, sollten wir uns in 6er Gruppen aufteilen, die aus 3 deutschen und 3 Polen bestehen. Dann haben wir eine Beschreibung auf Deutsch bekommen und sind losgegangen zu der Stadtrallye. Bei der Rallye mussten wir 3 Aufgaben bewältigen. Diese waren ein Foto der Gruppe vor dem Polizeipräsidium, einen polnischen Wort aussprechen (die Polen ein deutsches). Als letzte Aufgabe sollten wir noch einen polnischen Schokoriegel kaufen, der einen polnischen Jungennamen hat. Als wir alle diese Aufgaben erledigt hatten, sind wir zu der Turnhalle in der Schule gelaufen, wo die Auswertung stattfand. Als Preis bekamen wir eine Tüte mit Süßigkeiten. In der Schule saßen wir dann ein bisschen zusammen und haben eine Kleinigkeit gegessen und getrunken. Um 15 Uhr haben wir uns dann fertig gemacht für die auf dem Plan stehenden Sportwettkämpfe, die mir persönlich mit am besten gefallen haben. Die " Wettkämpfe " bestanden daraus, dass wir als erstes kleine Aufwärmspiele gegeneinander gemacht haben. Außerdem haben wir einen in Polen auf Partys üblichen Tanz gelernt. Als das erledigt war durften wir endlich Fußball spielen. Die Deutschen gegen die Polen. Und wie erwartet haben die Deutschen natürlich gewonnen. Nach dem sehr eindeutigen Spiel gingen wir dann zu unseren Austauschpartnern nachhause, wo man etwas essen konnte oder auch duschen nach dem anstrengenden Tag. Anschließend trafen sich fast alle um ca. 18 Uhr bei Tomec in seinem großen Garten, um etwas beieinander zu sitzen etc. Nach und nach gingen alle und als auch Kuba und ich endlich um 24 Uhr abgeholt worden waren, bin ich direkt ins Bett gefallen. Alles in allem meiner Meinung nach einer der besten Tage des Ausfluges.

Ben Schmidt 10a



Donnerstag, 21.09.2017:

Heute haben wir uns um acht Uhr am Parkplatz getroffen, und sind ungefähr 2,5 Stunden nach Warschau gefahren. Dort haben wir als erstes das Kopernikus-Wissenschaftszentrum besucht, in welchem wir uns 1,5 Stunden frei bewegen durften. In der großen Ausstellung gab es viele unterschiedliche Experimente zu den unterschiedlichsten Themen wie zum Beispiel Physik, unser Gehirn, Architektur oder auch Mechanik. Leider hat die Zeit kaum gereicht, um die vielen Bereiche der Ausstellung zu erkunden. Danach hatten wir Zeit für ein Mittagessen oder um kleine Einkäufe zu erledigen im Einkaufszentrum „Zlote Tarasy“.

Anschließend besuchten wir eine sogenannte „Unsichtbare Ausstellung“. Von uns wusste Niemand, was uns erwarten würde. Wir wurden in Sechser-Gruppen eingeteilt und betraten mit unserer Gruppe dann im Abstand von jeweils ca. 15 Minuten die Räumlichkeiten. Dann wurden wir in einen komplett dunklen Raum geführt, in dem wir verschiedene Alltagsgegenstände ertasten sollten. Unter anderem waren das ein Fernseher und eine Waschmaschine. Im nächsten Raum erwartete uns eine nachgebaute Straße mit Hausfassaden, parkenden Autos, einem Kiosk und Laternen. Immer in Begleitung unserer blinden Führerin erkundeten wir dann die folgenden Räume: Wir sollten eine Brücke über einen Fluss finden um diesen zu überqueren, Skulpturen in einer Galerie erkennen, uns in einer Jägerhütte zurechtfinden und anschließend noch eine Bar besuchen.

Erst am späten Abend kamen wir wieder in Starachowice an.

Freitag, 22.09.2017

Am Freitag konnten wir länger ausschlafen, da unser Zielort Krzemionki Opatowskie nur etwa eine Stunde Fahrt entfernt lag. Dort besichtigten wir eine jungsteinzeitliche Feuersteinmine. Das Gelände erstreckte sich unübersichtlich über eine größere Fläche im Wald. Unser Guide führte uns zu mehreren wieder ausgegrabenen ehemaligen Minen, an denen das Leben der damaligen Menschen gezeigt wurde. Anschließend stiegen wir in einen Tunnel hinab, der früher einmal eine große Mine der Steinzeit war, in dem Feuerstein abgebaut wurde. Der Tunnel war mehrere hundert Meter lang, etwa ein Meter breit und ca. 1,80m hoch. Aus den Wänden ragten immer wieder große Feuersteine heraus.

Im Anschluss schauten wir uns ein Porzellanmuseum an. Dort erfuhren wir etwas über den Herstellungsprozess von Porzellan und die Geschichte von Porzellan in Polen, und natürlich sahen wir viele Kunstwerke aus Porzellan. Zum Schluss bekamen wir noch die Chance, selber mit dem Werkstoff zu arbeiten, indem wir selbst Rosen aus Porzellan herstellten. Zum Abschied schenkte man uns noch jedem eine echte Porzellantasse mit den für Polen bekannten Muster darauf.

Dann fuhren wir wieder mit dem Bus zurück nach Starachowice.

Samstag, den 23.09.17:

Nachdem alle bei ihren Austauschpartner/-in gefrühstückt hatten, haben sich alle um kurz vor 9 an der Schule getroffen. Pünktlich um 9 fuhren wir los in Richtung Tokarnia. Nach einer Stunde sind wir angekommen und hatten eine halbe Stunde Pause um was zu Essen. Bevor ins Freilichtmuseum gegangen sind haben wir noch ein paar Fotos zusammen geschossen. Dann durften wir uns frei auf dem Gelände bewegen. Zu sehen waren Häuser in denen man zum Beispiel Schlafplätze oder Einkaufsläden sah aber auch noch andere Sache wie ein Stall oder ein Restaurant. Was auch noch zu sehen waren Ziegen und auch noch eine Kuh. Das Gelände allgemein war ziemlich groß, man müsste 4km laufen, um alles zu sehn. Nach den 1.30 Stunden haben wir uns wieder am Eingang des Freilichtmuseums getroffen. Als alle da waren, hatten wir Zeit, um aufs Klo zu gehen, und dann sind wir auch schon zum nächsten Ziel gefahren. Dann sind wir eine halbe Stunde zum Einkaufszentrum Galeria Echo gefahren, dort hatten wir 2 Stunden Zeit fürs Mittagessen und sonstiges. Um 14.00 Uhr haben wir uns dann langsam auf den Rückweg gemacht. Den Nachmittag haben wir dann in den Familien verbracht. Am Abend haben wir uns dann alle nochmal bei einem Austauschpartner daheim getroffen und saßen am Lagerfeuer und haben gegrillt. Alles in allem war es ein gelungener Tag.

Sonntag, der 24.09.17

Am Sonntag, den 24. September, fing der Tag für uns alle schon sehr früh an. Um 5 Uhr standen wir auf, so dass wir uns alle gesättigt um 6:30 Uhr am Bus treffen konnten. Eifrig (einige allerdings schlapp und krank) stiegen wir in den Invalidenbus und machten es uns auf der Fahrt gemütlich. Nach zwei Stunden Fahrt legten wir eine kleine Pause ein, in der wir an einer Tankstelle etwas zum Essen und Trinken kaufen konnten. Danach fuhren wir weitere vier Stunden bis wir unser Ziel endlich erreichten. Die südlich gelegene Kleinstadt Zakopane ist rund 90 Kilometer entfernt von Krakau und liegt in einem weiten Talbecken der Hohen Tatra nahe der slowakischen Grenze. Nach der Zimmeraufteilung nutzten wir die Zeit, das Hostel zu erkunden, damit wir pünktlich um 13:00 Uhr den Speisesaal auffinden konnten. Wir freuten uns, als wir Schnitzel mit Kartoffeln serviert bekamen. Wir alle mussten erstaunt feststellen, dass nicht nur die Deutschen gute Schnitzel kochen können, sondern auch die Polen. Mit dem Bus fuhren wir um ca. 14 Uhr in die kleine, aber sehr schöne Innenstadt. Dort brachte uns eine Gondel auf einen nahe gelegenen Berg. Die geplante Wanderung konnte aufgrund des Wetters leider nicht durchgeführt werden, dennoch vergnügten wir uns an der Rodelbahn und genossen die schönen Ausblicke. Nach einer Viertelstunde fuhren wir mit der modernen Bergbahn wieder zurück ins Tal. Unsere zweistündige Freizeitpause nutzten alle, um Souvenirs zu kaufen, oder ein letztes Mittagessen mit unseren polnischen Austauschpartnern in einem netten polnischen Restaurant zu teilen. Der Bus brachte uns schlussendlich am Abend wieder zurück zur Jugendherberge, wo das geplante Grillen leider ebenfalls ins Wasser fiel. Dennoch wurden für uns sehr schmackhafte, in der Pfanne gebratene Würstchen mit Semmeln von den Köchen vorbereitet. Unseren letzten Abend mit den Austauschpartnern ließen wir gemütlich zu Ende gehen. Wir tranken gemeinsam Tee, spielten Billard und Tischtennis und unterhielten uns nett. Die Bettruhe hielten wir wie vereinbart um 22 Uhr ein und kletterten alle müde und erschöpft in unsere Betten in Vorfreude auf Krakau, aber traurig, dass uns unsere freundlichen Austauschpartner verlassen werden.

Montag, der 25.09.17

Pünktlich um 8 Uhr trafen sich am Montagmorgen einige frisch und munter, andere hustend und schniefend im Speisesaal zum Frühstück. Begeistert stürzten sich alle über das vielfältige Frühstück.

In den Zimmern packten wir alle traurig unser Gepäck und räumten noch den letzten Müll weg. Mit großer Mühe schleppten wir unsere schweren Koffer zum Ausgang. Um das Defizit von Medikamenten und Käse zu beheben, stoppte der Invalidenbus in Zakopane noch für eine 20-minütige Pause. Nach einer dreistündigen Busfahrt verabschiedeten sich alle traurig von ihren Austauschpartnern. Nun sahen wir unserem Bootshostel neugierig entgegen. Nach einer recht schnellen Zimmeraufteilung begaben sich alle in ihre idyllischen Zimmerchen.

Gemeinsam suchten wir einen Supermarkt, trafen uns auf der Dachterrasse des Bootes zum Mittagessen und genossen die beeindruckend schöne Aussicht. Frisch gestärkt wurden wir von einer netten Stadtführerin abgeholt. Zusammen haben wir spannende Attraktionen gesehen und viel über die Geschichte Krakaus erfahren. Nach dieser erlebnisreichen Stadttour hatten wir bis 21 Uhr Zeit zur freien Verfügung. Der Großteil der Gruppe nutzte die Gelegenheit, um einen Asiaten aufzusuchen. Nach langem umher irren, entschieden wir uns schließlich in den nächsten Burgerladen zu gehen. Aber auch die Burger schmecken gut in Polen!

Hinterher besuchte ein kleiner Teil der Gruppe noch die Tücherhalle, um sich die Souvenirs von Krakau anzusehen. Dort wurde klar, dass es sinnvoll war, in Zakopane bereits eingekauft zu haben, da viele Sachen in Krakau um einiges teurer waren. Im Hostel ließen wir den Abend gemeinsam mit einer Tasse Tee im Gemeinschaftsraum ausklingen.

– Von Julia Papes, Antonia Hagen, Jennifer Bentley, Klasse 10C

Dienstag, der 26.9.17

Wir besuchten an diesem Tag das Stammlager Auschwitz 1 und das Außenlager Auschwitz 2 Birkenau. Wir kamen im Stammlager nach einer 1 1/4 stündigen Busfahrt an. Dort stiegen wir auf wir auf einem Nebenparkplatz aus. Dieser war im Vergleich zum Hauptparkplatz leer, aber 20 große Reisebusse und mehrere dutzend kleine Reisebusse waren dort geparkt. Dies wirkte schon fast wie als ob gerade ein riesiges Kreuzfahrtschiff gerade alle seine Passagiere auf Touristenrundfahrt geschickt hätte. Dann gingen wir zum Sicherheitscheck, dieser war nicht nur Abtasten und Taschenkontrollen, sondern glich einem Sicherheitscheck am Flughafen, er lies zudem nur Taschen in Din A4 Größe zu. Dies schockierte mich leicht, wobei es bei diesen Menschenmengen und Themen verständlich ist. Wir hatten eine Führung durch das Gelände sowohl im Stammlager als auch in Birkenau. Diese führte uns durch verschiedene KZ-Blocks in denen Ausstellungen waren aber das Leben in Auschwitz und alle möglichen Themen die damit zusammen hingen zeigten. Dies beinhaltete einen Berg von abgeschnittenen Haaren bis zu den verschiedenen Arbeiten die die Gefangenen dort verrichten mussten, und Geschichten von jüdischen Kindern, die in Auschwitz waren. Danach besichtigten wir die Gefängniszellen und Strafräume in denen unteranderen die ersten Tötungs-Versuche mit Zyklon B, einem ursprünglichen Rattengift, in Auschwitz stattfanden. Unsere letzte Station im Stammlager war die schlimmste... das Krematorium des Stammlagers. Dort herrschte eine sehr bedrückende Stimmung. Nach dem Stammlager sind wir nach einer kurzen Pause ins Außenlager Birkenau gefahren. Dieses Areal war riesig, es war nicht vorstellbar, dass hier tausende Leute in den Dutzenden Baracken hausten. Die Hälfte des Geländes war abgebrannt worden oder wie die Krematorien gesprengt. Wir durften in eine noch erhaltene Baracke hinein und uns die Lebensumstände, wenn man das so nennen kann, ansehen. Auch hier war es unvorstellbar, dass hier das ganze Jahr über Menschen hier untergebracht waren. Nach der Besichtigung des Außenlagers sind wir wie morgens auch mit dem Bus wieder zurück in unser Hostel in Krakau gefahren. Alles in allem war es ein informativer und erschreckender Tag, der aber auch wichtig war und sich gelohnt hat.

Donnerstag, den 28.09.2017

Das Frühstück am Donnerstag war um 8 Uhr. Nach dem Frühstück hatten wir bis 9:10 Zeit unsere Koffer zu packen und sie zu Zimmer 1 zu bringen. Nachdem wir sie zu Zimmer 1 gebracht haben sind wir um 9:20 in die Stadt gegangen. Wir sind um 9:50 beim Museum angekommen und haben uns in 2 Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe durfte direkt reingehen wobei die zweite Gruppe erst 30min warten musste. Um 10:30 sind wir schlussendlich in das Museum hineingegangen. Das Museum zeigte Ausgrabungen der Mittelalterlichen Stadt von Krakau und wie die Menschen in ihr gelebt haben aber auch wie gearbeitet haben und wie die Stadt aussah. Nach dem Museum sollten wir uns alle um 12:00 am Eingang des Museums treffen, da die erste Gruppe nur 30min gebraucht hat. Danach hatten wir noch Zeit in der Stadt bis 13Uhr. Jedoch sollte man um 13Uhr auch zurück bei dem Hotel sein. Unsere Taxis zum Flughafen kamen um 13:35 und wir sind in 3 Taxis um 13:40 zum Flughafen losgefahren und sind um 14:00 angekommen. Um 14:10 sind wir in den Flughafen gegangen.. Beim Check-in gab es wegen technischen Komplikationen Verspätungen, welche jedoch nach einiger Zeit behoben werden konnten. Die Sicherheitskontrolle wurde schnell betätigt und wir konnten uns dann etwas ausruhen vor dem Boarding, welches dann kurz danach passierte. Wir sind mit Bussen zum Flugzeug gebracht worden und sind um 16:40 vom Krakauer Flughafen in Richtung Stuttgarter Flughafen abgehoben, in dem wir um 17:58 gelandet sind. Bis 18:25 waren alle Koffer wiedergefunden und wir sind danach direkt zur S-Bahn weitergegangen, mit der wir zum Stuttgarter Hauptbahnhof gefahren sind. Von dort sind wir mit dem IRE um 20:00 weitergefahren und um 21:03 angekommen. Danach haben wir uns alle voneinander verabschiedet und sind nachhause gegangen.

Benjamin Chladni 10a

